

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 10

Artikel: Jahresbericht der Stellenvermittlung für 1956
Autor: Moser-Bürkli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

außerhalb des Themas liegt, doch werden Sie, liebe Kolleginnen, den roten Faden schon finden. Auch für größere Artikel, die früher stets geteilt werden mußten, ist nun genug Raum vorhanden, für Lektüre und Verständnis gewiß eine große Hilfe. Gedichte und kleinere Einsendungen erhalten mehr «Luft», sie müssen sich nicht mehr einpressen lassen. Und die zahlreichen Buchbesprechungen — nie können alle eingesandten Bücher berücksichtigt werden — kommen auch noch zu ihrem Recht, so daß die Verlage einigermaßen befriedigt werden. Zusammen bilden diese Monatshefte ein Buch, das wohl die 8 Franken für das Abonnement wert ist.

In zwei Sitzungen hat die Redaktionskommission die Neugestaltung der Zeitung beraten, hat Rückblick gehalten auf die alten, Ausblick auf die neuen Nummern. Neue Themen geben jeweils Anlaß zu lebhafter Aussprache, es werden Anregungen vorgemerkt, einzelne Artikel, Zeitschriften, Vorträge besprochen oder erwähnt, alles, was der Lehrerin sowohl beruflich als auch persönlich Rat, Hilfe und Anregung geben könnte. Die Mitglieder der Kommission haben der Redaktorin beizustehen beim Aufsuchen neuer Mitarbeiter oder durch eigene Beiträge. Auch werden sie gelegentlich von der Redaktorin gebeten, eingesandte Artikel durchzulesen und zu beurteilen. Auch dies wird erleichtert durch das monatliche Erscheinen des Blattes. Doch die Hauptarbeit liegt auf der Redaktorin, die mit Herz und Verstand, mit Freundlichkeit und bündnerischer Gelassenheit jahraus, jahrein für unser Blatt tätig ist. Unser Dank sei ihr hier ausgesprochen. Aber auch Sie, liebe Kolleginnen alle, können am Gedeihen der Zeitung beteiligt sein. Werben Sie neue Abonnentinnen, schreiben Sie ihre Ansicht über einzelne Artikel oder ganze Nummern, bereichern Sie das Blatt durch eigene Beiträge schriftlicher oder zeichnerischer Art. Die «Lehrerinnen-Zeitung» soll uns miteinander verbinden, soll uns Kunde geben von dem, was uns zunächst betrifft, soll uns jeden Monat Grüße bringen von den Kolleginnen landauf, landab.

Magda Werder

Jahresbericht der Stellenvermittlung für 1956

«Wenn wir doch nur mehr Zeit hätten, um ruhig und bedächtig Rückschau über die Arbeit des vergangenen Jahres zu halten!» Das ist der alljährlich wiederkehrende Stoßseufzer der Sekretärin. Mitten im Winter setzen bei uns nämlich die Frühlingsstürme ein, im Hochsommer dagegen arbeiten wir jeweils schon die Winterpläne aus. So sind die Jahreszeiten bei uns nach den Wünschen unserer Fragestellerinnen gänzlich verschoben. Dazu gesellt sich noch die Berechnung der Zeitspanne, die jeweils für die Arbeits- oder Einreisebewilligungen anzusetzen ist; für die USA erfordern die Formalitäten heute 12 bis 14 Monate, so daß wir so lange im voraus für die amerikanischen Auftraggeberinnen disponieren müssen. Geduld und immer wieder Geduld müssen wir nicht nur haben, sondern auch täglich predigen! Dies ganz besonders in bezug auf den Personalmangel, der unsere Arbeit hemmt und vergrößert. Wir müssen immer wieder unsere Auftraggeberinnen — die Stellenbiefenden im In- und Ausland — bitten, Geduld zu haben und zu warten.

Trotzdem ist es uns gelungen, 322 Stellen zu besetzen, 112 in der Schweiz (im Vorjahr 105), 210 im Ausland (186 im Vorjahr). Unsere Bewerberinnen durften in folgende Länder ziehen: England, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Norwegen, Schweden, Deutschland, Griechenland, Türkei, Spanien, Kanarische Inseln, USA, Nigeria, Hongkong.

711 Stellenangebote wurden bearbeitet, d. h. in 7110 Exemplaren bei unseren Bewerberinnen angeboten. Trotz allen Anstrengungen konnte nicht die Hälfte der Stellen vermittelt werden. Einsteils sind unsere Bewerberinnen sehr wählerisch, manchmal sehr unentschieden; oft erfolgt auf die Anmeldung schon nach zwei bis drei Tagen wie-

der die Abmeldung, mit der Begründung, auf anderem Wege bereits eine Stelle gefunden zu haben. Bei den Lehrerinnen jedoch ist die Abmeldung jeweils dadurch begründet, daß der beantragte Urlaub nicht bewilligt werden kann, weil kein Ersatz vorhanden ist. Viele junge Lehrerinnen sind dadurch einfach gezwungen, hier auszuhalten und die Wünsche für ein Auslandjahr zu verschieben.

Sehr spürbar waren auch die politischen Ereignisse im vergangenen Herbst. Gegen 40 Abmeldungen erfolgten spontan, einige Anmeldungen wurden auf das Frühjahr verschoben. Jene Ereignisse waren daher nicht ohne Einwirkung auf unsere Vermittlungszahl.

Aus nah und fern haben wir viele gute Berichte erhalten dürfen, die uns trotz der unsicheren Zeit ermutigen, in der Arbeit nicht zu erlahmen. Natürlich sind uns auch einige Fehlschläge nicht erspart geblieben, die uns jeweils stark aufregen, sich aber im Rückblick, nach einiger Beruhigung, als nicht allzu tragisch erweisen. Gelegentlich zeigt es sich, daß die von den Müttern der vermittelten Mädchen drastisch geschilderten «Betriebsunfälle» ganz anders zu beurteilen sind, wenn der Bericht von der Gegenseite eintrifft.

Auf jeden Fall ist die Schweizerin nach wie vor in allen Ländern sehr geschätzt. Eine Norwegerin schreibt: «Eine Schweizerin ist für mich geradezu ein Geschenk des Himmels.» Aus Frankreich erhielten wir in den vergangenen Wochen täglich Dankesbriefe von Hausfrauen mit der Bitte, unbedingt wieder ein solch tüchtiges «jeune fille suisse» bereitzuhalten. «Das war das glücklichste Jahr meines Lebens», schreibt ein junges Mädchen, das ein Jahr in Südfrankreich verbrachte. Auch aus England und all den andern Ländern sind solche Berichte eingetroffen. Diese sind auch unsere beste und stärkste Propaganda, denn «eines sagt's dem andern»! Während wir mit Inseraten kaum Erfolg haben, dürfen wir immer wieder feststellen, daß sowohl Familien als auch Bewerberinnen sich durch die gute Empfehlung bei uns melden. Auch unsere Radiovorträge sind jeweils erfolgreich.

Worunter wir oft und viel zu leiden haben? Unter der Gedankenlosigkeit sehr vieler Mädchen und etwa auch der Stellenbietenden. Dutzende von Stellenangeboten erhalten wir von den Mädchen zurück ohne Adressenangabe der Absenderin... und Dutzende von Stellen werden uns gemeldet, ohne daß sich die Auftraggeberin daran erinnert, uns zu sagen, wenn die Stelle auf anderem Wege besetzt werden konnte. Wie viele Schreibereien uns damit erspart bleiben könnten, wenn...! Das unliebsame Mahnen gehört daher fast zum Tagesprogramm.

Auch viele Anmeldungen kommen nur teilweise ausgefüllt und ohne die nötigen und geforderten Unterlagen bei uns an. Flüchtigkeit und Gedankenlosigkeit gehören wohl zusammen!?

Wir haben uns erlaubt, diese für uns zeitraubenden Nachteile in der Arbeit zu schildern, weil wir hoffen, daß viele Leserinnen des Berichtes vielleicht am gegebenen Orte ein wenig mithelfen können, gegen diese Mängel anzukämpfen. Wir danken dafür.

Und nun bleibt uns noch die Buchhaltung: Die Einnahmen aus Vermittlungsgebühren betragen Fr. 11 521.45 (gegenüber Fr. 9989.40 im Vorjahr). Wir gehen mit einem Saldo von Fr. 3151.84 ins neue Jahr. Die gesamte Englandvermittlung erfolgt nun ganz selbstständig, ohne Mitwirken einer englischen Agentur, nachdem wir unsere eigenen Wege gefunden haben, um die Informationen zu erhalten. Den angeschlossenen Vereinen lanken wir für die Zuweisung der Subventionen. Erwähnenswert ist noch, daß unser Büro renoviert worden ist. Wir haben einen zeitsparenden ÖlOfen erhalten; dafür sind wir besonders dankbar.

Vom neuen Jahr erhoffen wir ein Nachlassen der politischen Krisen, ein Nachlassen im Personalmangel, damit wir die bereits gemeldeten vielen Stellen nicht umsonst bearbeiten.

M. Moser-Bürkli

Vermittlungen 1956

	Schweiz	Ausland	Total
<i>Primarlehrerinnen: (2 Deutsche, 4 Ital., 1 Franz.)</i>	10		
Frankreich		3	
England		10	
Italien		2	
Spanien		1	
Türkei		1	
Deutschland		1	
USA		1	
Nigeria, Hong-Kong, je 1 Lehrerin		2	
Griechenland		1	32
<i>Sekundar- und Mittelschullehrerinnen: (1 Japanerin)</i>	1		1
<i>Sprachlehrerinnen: England (1 Italienerin)</i>		1	1
<i>Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen:</i>	6		
Frankreich		1	
England		2	
Irland		1	
Italien		1	
Belgien		1	12
<i>Arbeitslehrerinnen: (1 Österreicherin)</i>	2		
Frankreich		11	
England		2	13
<i>Hausbeamtinnen: Italien</i>			1
<i>Kindergärtnerinnen: (1 Franz., 1 Österr., 11 Deutsche)</i>	55		
Frankreich (1 Deutsche)		17	
England (1 Österreicherin)		13	
Italien		4	
Belgien		1	
Holland		1	
Spanien		1	
USA		2	
Schweden		1	40
<i>Erzieherinnen:</i>	1		
Frankreich		1	
England		1	
Italien		1	
Spanien/Las Palmas (1 Österreicherin)		1	
Deutschland		1	5
<i>Kinder- und Krankenpflegerinnen:</i>	2		
Frankreich (1 Französin)		1	
England		4	
Italien		1	
USA		1	7
<i>Soziale Berufe: Heimerzieherinnen:</i>	4		
Frankreich		1	
England		2	
Norwegen		1	4
<i>Mother's Helps/Aides familiales/Kinderfräulein:</i>	7		
Frankreich (2 Deutsche)		27	
England		44	
Irland		1	
Italien		2	
Belgien		2	
Spanien		1	
USA		1	
Schweden		1	79
	Übertrag	88	178
			266

	Schweiz	Ausland	Total
Übertrag	88	178	266
Volontärinnen, Studentinnen, Stag.: (1 Deutsche, 1 Schwedin)	7		
Frankreich (2 Deutsche)		20	
England (1 Österreicherin)		9	
Italien	2	31	38
Diverse Berufe: (Haushälterinnen, Aushilfen)	17		
England		1	18
Total Schweiz	112		
Total Ausland		210	
Total Vermittlungen			322

Basel, den 31. Dezember 1956

Neuanmeldungen 1956

Primarlehrerinnen (4 Italierinnen, 2 Deutsche, 2 Österreicherinnen, davon 1 Lehrer)	67
Sekundar- und Mittelschullehrerinnen (1 Japanerin, 1 Deutsche)	4
Zeichenlehrerinnen (1 Italienerin, 1 Amerikanerin, 1 Französin)	3
Musiklehrerin (1 Deutsche)	1
Sprachlehrerinnen (1 Italienerin, 1 Französin)	5
Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen	14
Arbeitslehrerinnen (1 Lichtensteinerin)	19
Hausbeamtin	1
Kindergärtnerinnen (22 Deutsche, 2 Österreicherinnen, 5 Französinnen)	156
Erzieherinnen (1 Österreicherin, 1 Luxemburgerin, 1 Französin)	10
Kinder- und Krankenpflegerinnen (1 Französin, 1 Deutsche)	24
Soziale Arbeit (1 Fürsorgerin, 11 Heimerzieherinnen)	12
Kinderfräulein (12 Deutsche, 1 Französin, 2 Österreicherinnen, 1 Jugoslawin)	181
Volontärinnen, Studentinnen, Stag. (1 Österreicherin, 3 Deutsche, 1 Italienerin)	36
Diverse Berufe	15
Total Anmeldungen von Bewerberinnen	548

Stellenmeldungen bearbeitet	Total	Schweiz	Ausland
Januar 56	76	32	44
Februar	79	39	40
März	73	25	48
April	77	29	48
Mai	65	31	34
Juni	89	40	49
Juli (Büroferien)	37	21	16
August (Büroferien)	14	6	8
September	89	26	63
Oktober	45	13	32
November und Dezember ..	67	32	35
Total	711	294	417

Résumé:

Total der Bewerberinnen	548
Total der Stellenmeldungen	711
Total Anmeldungen bearbeitet	1259